

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 37: SIA-Heft, 6/1975: Altbaumodernisierung

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mini-Computer von Philips

Die zwei neuen Mini-Computer von Philips sind der P 856 M und der P 857 M. Die Speichergrösse des P 856 M geht von 8 bis 32 k 16 bit Worte, während die Speichergrösse des P 857 M bis zu 128 k 16 bit Worte reicht. Beide Systeme haben die gleiche hochentwickelte Technik, beide sind ausgerüstet mit einem sehr schnellen Kernspeicher mit einer Zykluszeit von nur 700 Nanosekunden. Dies, verbunden mit anderen Merkmalen, zum Beispiel direkter und überlappender Speicherzugriff, erweiterte Adressiermöglichkeiten und Speicherschutz, ist der Grund, warum sich speziell der P 857 M auch für viele Anwendungsbereiche eignet, die vorher nur von Grossanlagen abgedeckt werden konnten.

Die Kompatibilität der P-800-Serie ist nicht nur zwischen den verschiedenen Modellen gesichert, sondern gilt auch für Software und Peripherie. Ausserdem bietet der modulare Aufbau die geforderte Flexibilität innerhalb der neuen Philips-Mini-Computer-Familie. Alle diese Computer können über eine Reihe von Datenfernübertragungseinheiten zu Verbundsystemen zusammengeschaltet werden. Diese Datenfernübertragungseinrichtungen erlauben Geschwindigkeiten von 50 bis 200 000 bit/s. Zwei neue Interface-Einheiten decken nahezu jede Art von digitaler oder analoger Anwendung.

Beide Systeme beinhalten ein Mikrodiagnostik-Programm und eine Hardware-Multiplikations-/Divisionseinrichtung. Ferner ist für den P 857 M ein erweitertes Bedienfeld charakteristisch, um die Testmöglichkeiten zu verbessern (Option beim P 856 M). Erste Lieferungen sind für den P 856 M bis Ende des Jahres, für den P 857 M im zweiten Quartal 1976 vorgesehen.

Philips AG, 8027 Zürich

Feststellung von Mängeln in nichtmetallischen Werkstoffen

Risse, Hohlräume und Variationen in der Zusammensetzung nichtmetallischer Werkstoffe lassen sich mit Hilfe eines kompakten, tragbaren Geräts feststellen, das die Zeit misst, in der Schallwellen den zu prüfenden Werkstoff durchdringen. Das als der «Material Sounder MS1» bekannte Gerät ist eines der ersten seiner Art. Es ist tragbar und kann an Baustellen zum Prüfen von zahlreichen verschiedenen Werkstoffen wie Beton, Stein, Holz, keramischen Produkten, glasfaserverstärkten Kunststoffen, feuerfesten Stoffen und anderen relativ homogenen, nichtmetallischen Werkstoffen benutzt werden. Ausserdem eignet es sich für Werkstoffe, die noch im «nassen» Zustand geprüft werden müssen, z. B. für frischen Beton.

Mit einem Gewicht von nur 4,5 kg umfasst das Gerät zwei piezoelektrische Sonden, die an den zu prüfenden Werkstoff angeschlossen werden. Eine Sonde sendet die Schallwellen durch das Material, während die andere sie am entgegengesetzten Ende empfängt. Die Zeitspanne zwischen dem Senden und dem Empfang des Schalls wird in Mikrosekunden gemessen (Genauigkeit 0,1 Mikrosekunde), wofür ein Zeitschaltkreis vorgesehen ist. Dieser ist an einer Digitalanzeigeeinheit mit einem Maximal-

Material Sounder MS1



bereich von 1999,9 Mikrosekunden angeschlossen. Ein vollständig binär codierter Dezimalausgang (BCD) kann vorgesehen werden, um den Anschluss an eine Datenverarbeitungsanlage zu ermöglichen. Das Gerät kann entweder durch eine aufladbare eingebaute Batterie, die 10 Stunden lang Energie liefert, gespeist werden, oder durch das Stromnetz mit Hilfe des mitgelieferten Batterieladers. Im Einsatz müssen beide Sonden an das zu prüfende Material mit Hilfe von Fett oder eines ähnlichen Produktes angeschlossen werden. Da Sonden mit langen Kabeln lieferbar sind, kann das Prüfmaterial bis 12 m dick sein. Es sind nur zwei Bedienungsorgane vorgesehen, und zwar ein Nullsteller für Eichungszwecke und ein Ein-/Ausschalter.

Inspection Instruments, London

Neue Isolierplatten-Elemente für die Altbauanierung

Eine für die Altbauanierung bedeutungsvolle Entwicklung stellen die Wespan-Isolierplattenelemente dar. Diese Isolierplatten sind eine Kombination zwischen den Wespan-Verlegeplatten und dem im Bauwesen viel verwendeten Isolierschaumstoff Styropor. Das heisst, die Spanplatten werden in normierte Elemente von 187 x 65 cm oder 260 x 62 cm geschnitten, nachdem sie in der Vorfabrikation grossflächig mit Schaumstoff verleimt wurden. Die dadurch im Einmannsystem verlegbaren Isolierplattenelemente können dank einer ausgefeilten Verbindungstechnik schnell und grossflächig untereinander verbunden werden; die Abdichtung ist einwandfrei und verlustlos.

Durch den Einsatz von Wespan-Isolierplattenelementen ergibt sich eine Senkung der Isolationskosten von rd. 50 % bei wesentlich höherem Isolierwert. Mit einer Druckfestigkeit von rd. 1400 kp/m² ist die Verwendbarkeit universell; in Verbindung mit Spanplatten ergeben sich *k*-Werte von weit unter 1,0 (siehe Tabelle 1).

Tabelle: *k*-Werte bei normierten Wespan-Isolierplatten-Elementen

Mauerstärke	Spanplatten		Spanplatten		Spanplatten	
	16 mm	19 mm	16 mm	19 mm	16 mm	19 mm
15 cm	2,097	1,942	0,875	0,846	0,677	0,660
18 cm	2,029	1,884	0,862	0,835	0,670	0,654
20 cm	1,981	1,842	0,854	0,826	0,665	0,648
25 cm	1,880	1,755	0,834	0,809	0,653	0,637
30 cm	1,786	1,673	0,815	0,791	0,641	0,626

Wespan-Isolierplattenelemente werden serienmäßig in zwei Dicken hergestellt: Spanplatte 16 und 19 mm, Isolierstof 20 und 30 mm. Mit diesen Materialstärken lassen sich alle herkömmlichen Isolierprobleme besonders in der Altbauanierung lösen. Die absolut sauber, schnell und äusserst einfach zu montierenden Isolierplattenelemente können je nach Problemstellung sofort nach der Montage tapeziert, gestrichen, verputzt oder auch neutral belassen werden.

Hans Wenger, Wespan-Verlegeplatten, 8574 Lengwil TG

**Küchen
Fenster
Profilit-Bauglas**
besser und perfekter

Bruno Piatti
Bauelemente



Riedmühlestrasse 16
8305 Dietikon
Tel. 01/833 16 11

6. Fachmesse für Altbau-Modernisierung, Luzern

Standbesprechungen

Die neuartige *Nylon-Borstenmatte* verfügt über einen ungewöhnlichen Reinigungseffekt und lässt eine praktische unbeschränkte Lebensdauer erwarten. Dasselbe gilt für die kleinen bunten Bürstchen, welche auch auf einen Gitterrost aufgesteckt werden können, um eine bessere Reinigungswirkung zu erzielen.

Anwendungsgebiet: Von der kleinen Türvorlage vor der Wohnung über die Entrée-Matte im Mehrfamilien- oder Verwaltungsgebäude bis zur grossflächigen Schmutzspalte in Industrie und Gastgewerbe. Das Produkt ist aufgrund der aufwendigen Konstruktion nicht ausgesprochen billig (eine Türvorlage 40×60 cm kostet z. B. 96 Fr.). Trotzdem macht sich die Anschaffung rasch bezahlt.

ALVERU AG, Abt. Entrée-Matten, 6340 Baar-Zug, Stand Nr. 13

Als grosse Neuheit zeigt die Firma nebst dem bisherigen bewährten Bedaco-Warmluft-Wäschetrockner zwei weitere Modelle: Bedaco-Junior sowie den vielseitigen Bedaco-Variant, der durch eine kleine Umstellung sowohl als Zimmerwäschetrockner wie auch als Heizlüfter eingesetzt werden kann.

Bedaco-Warmluft-Wäschetrockner Typ Standard und Junior ermöglichen eine schnellere Rotation im Wäscheraum, denn dank einem starken Gebläse ist die Wäsche auf kleinstem Raum innert kürzester Zeit trocken – schonend und knitterfrei. Termintengpässe in Mehrfamilienhäusern werden behoben. Die Raumeinsparung in den Trockenräumen beträgt bis zu 60 %.

Bedaco B. Dall'O & Co., 8002 Zürich, Stand Nr. 20

Vor wenigen Monaten erst gegründet, kann *«Pro Renova»* auf ihrem Informationsstand schon auf einige Erfolge hinweisen: Mehr als 100 Mitglieder, Aufbau von Beratungsstellen für Renovation und Umbau in allen grösseren Schweizer Städten, Gründung von mehreren ständigen Arbeitsgruppen, Herausgabe von Informationsmaterial und Presseinformationen, Aufbau einer umfassenden Dokumentation zum Thema Renovation. Ziel der *«Pro Renova»* ist es, eine möglichst grosse Zahl von Persönlichkeiten, Institutionen und Unternehmen, die sich im weitesten Sinne für die Erhaltung von Bausubstanz einsetzen, in dieser Vereinigung zusammenzuschliessen. Die vielschichtigen Aufgaben der Altbaurenovation können nur dann wirkungsvoll angepackt werden, wenn Leute aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Politik, Technik, Gewerbe und den entsprechenden Behördenstellen in dieser Sache am gleichen Strick ziehen.

«Pro Renova», Schweiz. Vereinigung für Altbau-Renovation, 8053 Zürich, Stand Nr. 26

Die hinterlüftete Fassade verhindert Kälte- und Feuchtigkeitsbrücken und erleichtert die bauphysikalisch richtige Wärme- und Schalldämmung der Aussenmauern. Das neue *Coloroc-Fassadensystem* ist hinterlüftet und kann im Neubau wie bei Altgebäuden problemlos verwendet werden. Bei der Hausrenovation muss beispielsweise die alte Fassade nicht entfernt werden, denn die Montageleisten für die Coloroc-Steine können direkt auf die verschiedensten Untergründe montiert werden. Bei Aussenwänden, die den heutigen Anforderungen der Wärmeisolation nicht mehr entsprechen, ist eine Zusatzisolierung an der Aussenseite der Gebäudemauer in richtiger Weise möglich. Coloroc-Fassadenverkleidungen sind witterfest und alterungsbeständig. Die Coloroc-Steine werden aus durchgefärbtem Spezialbeton hergestellt und sind in verschiedenen Farbtönen erhältlich.

Bei der Renovation und Restauration von erhaltenswerten Häusern und Gebäuden unter Denkmalschutz fehlt es für die Erneuerung des Daches vielfach an authentischen oder stilgerechten Bedachungsmaterialien. Eine Ersatzlösung bietet in solchen Fällen der neue *«Biberschwanzziegel alt»*. Obwohl (aus

Kostengründen) mechanisch produziert, entspricht er im Aussehen den ursprünglichen Handziegeln mit «handgeprägten» Oberflächenrippen und einer individuellen unregelmässigen Farbgebung. Auf Wunsch können auf *«Biberschwanzziegel alt»* Schriftzüge, Initialen oder Familienwappen eingeprägt werden. Das neue Ziegelsortiment erübrigt schwierige Beschaffungsprobleme für Altziegel.

Bis zur Hälfte des gesamten Wärmeverlustes eines Gebäudes kann durch ein nichtisoliertes Dach verlorengehen. Der Dachstock sollte daher abgesehen vom Wohnraumgewinn, eine einwandfreie Wärmeisolation erhalten, um Heizenergie nach Menge und Kosten einzusparen. Das *«Isodach»*, eine neue Dachisolation, bringt nun die optimale Lösung für Alt- und Neubauten. Es besteht aus Hartschaumstoffplatten, die direkt auf die Sparren verlegt werden und ergibt ein dichtes Unterdach mit maximaler Wärmeisolation. Der Lattenabstand kann dem Bedachungsmaterial und der Eindeckungsart angepasst werden. Das Isodach kann weder faulen noch verrotten und hat eine praktisch unbeschränkte Lebensdauer. Seine hervorragenden thermischen Eigenschaften bewirken im Dachstock ein gesundes und angenehmes Raumklima. Das Isodach amortisiert sich selbst in kurzer Zeit.

Coloroc / «Biberschwanz alt» / Isodach, Stand Nr. 42

Als grösstes Einrichtungshaus der Schweiz erweiterte Möbel-Pfister sein Angebot an Möbeln aller Art auf *«Heimtextilien»*. Dieses umfasst *Auslege- und Spannteppiche* in 326 Qualitäten und 2450 Farben sowie *Vorhänge* mit rd. 1400 fenstergrossen Mustern in Dekorstoffen und Tüll. Um erkannte Lücken auf dem Wunschzettel der *«Endverbraucher»* zu schliessen, hat seit Jahren ein eigenes Entwicklungsteam in engster Zusammenarbeit mit bekannten Designern (z. B. Verner Panton), mit Rohgarn Produzenten und der schweizerischen Farbstoffchemie sowie mit in- und ausländischen Teppichwebereien neue Sortimente in Auslegeteppichen und Vorhängen geschaffen. Diese Eigenentwicklung mit direktem Rohgarneinkauf und in Lohnfabrikation bewirkt zeitgemäss günstige Preise und hat dem heimtextilen Einrichten zum Erfolg verholfen. Die Leistungsspanne von Möbel-Pfister reicht vom fertigen Pronto-Vorhang, den nach mitgebrachten Massen zugeschnittenen Coupons zum Selber nähen bis zum Heimservice mit Bemusterung detaillierter und verbindlicher Offerte. Das Einrichtungshaus Möbel-Pfister mit seinen 22 Niederlassungen und einem Netz von Teppichrollenlagern mit eigenen Zuschneidereien (auch für *«Do-it-yourself»*-Verlegen), gewährleistet in der ganzen Schweiz prompte Lieferung und den fachmännischen Einsatz an Ort und Stelle – in Neu- und in Altbauwohnungen.

Möbel-Pfister, 5034 Suhr, Stand Nr. 48

Schon zu Beginn des Jahrhunderts hat die Eternit AG in den bekannten Dach- und Fassadenschiefern Produkte hervorgebracht, die sich zugleich für Umbauten und Erneuerungen eignen.

Die ursprünglichen Sortimente wurden dauernd verbessert und erweitert. Heute stehen für die *Altbausanierung* Fassaden- und Innenbauplatten in Grossformat, neue Bedachungsmaterialien und Ablauftrohre zur Verfügung. Mit der Entwicklung dieser Produkte liegen anwendungstechnische Studien einher. Dies hat dazu geführt, dass die Eternit AG mit jedem Fabrikat zugleich dem neuesten Stand von Bautechnik und Bauphysik entsprechende *Anwendungssysteme* anbietet.

Entsprechend ihrer Devise, dem *Verbraucher* zu dienen, zeigt die Eternit AG an ihrem Ausstellungsstand die Einsatzmöglichkeiten von Eternit-Produkten für die Sanierung und Modernisierung von Altgebäuden und legt besonderes Gewicht darauf, die Interessenten durch Fachpersonal individuell zu beraten.

Eternit AG, 8867 Niederurnen, Stand Nr. 50

PAGA-Wand- und -Deckenbelag ist eine Spezialtapete, luftkanalisiert, schalldämpfend, wärmeisolierend und abwaschbar. Sie ist die gleichmäig feste Verbindung einer Schaumstoffschicht und einer PVC-Folie. Durch Perforation entsteht eine Luftkanalisation, so dass kein Untergrund erstickt und dass allfällige Feuchtigkeit austreten kann. Anwendungsbereich: Über Risse, Kältebrücken, Flecken, alte Tapeten; auf Holz, Gips, Abrieb usw. PAGA-Belag ist fäulnis- und schrumpffest, in jeder Hinsicht zuverlässig und macht bei all diesen hervorragenden Eigenschaften jeden Raum wohnlich.

PAGA AG, 9472 Grabs, Stand Nr. 64

Gezeigt wird die problemlose und kostensparende Renovation von Altwohnungen. Alte Linol- und Parkettböden werden mit kleinem Aufwand und mittels preiswerten Teppichböden in Wohnungen mit Behaglichkeit und Charme verwandelt. Die Bespannung von alttapezierten oder gestrichenen Wänden mit kostengünstigen Stoffen ergibt ohne weitere Vorarbeiten hohen Wohnkomfort und zaubert zusammen mit gut abgestimmten Vorhängen einen Hauch von Luxus in Ihr Heim. Selbst Badezimmerwände und -böden werden mit neuartigen Kunststoffbelägen versehen, die auch kritische Gäste kaum von Plättli unterscheiden können.

Linsi & Co. AG, 6003 Luzern, Stand Nr. 78

Speziell für die Renovation von Altbauten bietet die Ebo AG neue Bade/Duschen-WC-Zellen an, welche fix und fertig an Ort und Stelle montiert werden können, ohne dass dabei Wanddurchbrüche vorgenommen werden müssen und somit das Appartement ohne wesentliche Störung weiter bewohnt werden kann. Für relativ kleine Zimmer eignen sich die in sich geschlossenen Duschräume, welche zumeist an der Korridorwand eines Zimmers zwischen Türe und Trennwand zum anderen Zimmer Platz finden.

Die Duschzellen selbst bestehen aus glasfaserverstärktem Polyester, wogegen die sanitären Apparate und Einrichtungsgegenstände aus herkömmlichen Materialien – Keramik und emailliertes Stahlblech – gefertigt sind. Außerdem sind sie innen wie aussen in verschiedenen Dekors und Farben lieferbar, so dass sie sinnvoll und harmonisch der Gestaltung und Konzeption des Zimmers angepasst werden können.

Ebo AG, 8134 Adliswil, Stand Nr. 86

Die acht Regionalgesellschaften der Unirenova AG, Planung und Durchführung von Renovationen (Aarau, Basel, Bern, Genf, Luzern, Solothurn, Winterthur und Zürich) geben auf ihren Ständen mit Hilfe von verschiedenen Mitteln Überblick über den Ablauf einer Gesamtrenovation. Zudem legt die Unirenova einen eindeutigen Leistungsnachweis ihrer bisherigen Tätigkeit vor. Die Information wird am Stand auf lebendige und attraktive Weise vermittelt. Kompetente Renovationsfachleute stehen für ausführliche Fachgespräche und Beratungen an der Fachmesse zur Verfügung.

Unirenova AG, 8050 Zürich, Stand Nr. 88–94 und 116

Die Wancor AG, Isolier- und Bedachungsmaterialien, zeigt ein neues System «Lamitherm» für Fassadenrenovationen mit maximaler Aussenwandisolation. Das System ist aus 4 Komponenten aufgebaut: der Klebeschicht (garantierte Haftung auf allen üblichen Fassadenbaustoffen), der Isolierplatte, dem Grundputz mit Glasseidegewebe-Armierung und dem Edelputz. Die einfachen Lösungsmöglichkeiten mit Lamitherm bei Fenster- und Tür-, Balkon- und Brüstungsanschlüssen werden am Modell veranschaulicht.

Im weiteren demonstriert der Aussteller Flachdachkonstruktionsmodelle, z. B. das Plusdach und das Umkehrdach. Viele Phototafeln illustrieren optimale Lösungsmöglichkeiten für die perfekte Wärmeisolation mit Wancor-Produkten.

Wancor AG, 8105 Regensdorf, Stand Nr. 106



BESTELLUNG von Vernehmllassungsentwürfen

Der Unterzeichnete bestellt hiermit die Vernehmllassungsentwürfe zu den nachstehend aufgeführten Normen wie angekreuzt:

Norm 331 Fenster und andere lichtdurchlässige Bauteile

Norm 242 Verputzarbeiten und Gipserarbeiten

Norm 383 Lüftungs- und Klima-Anlagen

Richtlinie 162/35 Bruchsicherheitsnachweis für Druckglieder

zu richten an das

SIA-Generalsekretariat
Postfach
8039 Zürich

(Vernehmllassungsfrist für alle vier Entwürfe: 30. Nov. 1975)

Bitte obiges Rechteckfeld mit BLOCKSCHRIFT oder Schreibmaschine ausfüllen mit Ihrem Namen, Vornamen bzw. Ihrer Firma, genauer Adresse, Postleitzahl und Ort

Ihre Tel.-Nr.

Datum

Ihre Unterschrift